

Inhalt

- Einführung 1
 - A. Nutzung und Schutz von Nord- und Ostsee 1
 - B. Meeresnaturschutz und Vollzugspraxis 2
- Teil I Grundlagen des Meeresnaturschutzes
- § 1 Meeresbiodiversität und ihre Gefährdung in Nord- und Ostsee 7
 - A. Artenschwund und Lebensraumverluste 7
 - B. Wesentliche Gefährdungsfaktoren im Überblick 9
 - I. Nährstoff- und Schadstoffbelastungen 9
 - II. Fischerei 11
 - III. Schifffahrt 12
 - IV. Lokale Eingriffe 13
 - C. Erkenntnis- und Bewertungsunsicherheiten 16
- § 2 Recht des Meeresnaturschutzes im Überblick 19
 - A. Grundlagen 19
 - I. Meeresnaturschutz als Gegenstand rechtlicher Regelungen 19
 - 1. Naturschutzrecht im engeren und weiteren Sinne 19
 - 2. Recht des Meeresnaturschutzes als Konglomerat völker-, europa- und nationalrechtlicher Regelungen 20
 - II. Einteilung der Meereszonen und rechtliche Konsequenzen 20
 - 1. Innere Gewässer und Küstenmeer 21
 - 2. Ausschließliche Wirtschaftszone und Festlandsockel 21
 - 3. Hohe See 22
 - B. Thematisch einschlägiges Völkerrecht 22
 - I. Die „Verfassung der Meere“ – Das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen 23
 - II. Schutz der Meeresbiodiversität – Übereinkommen über die biologische Vielfalt 24
 - III. Naturschutzrechtliche Vorgaben in regionalen Übereinkommen 24

IV. Konventionen mit Bezügen zum marinen Habitat- und Artenschutz	25
V. Weitere naturschutzrelevante Abkommen	26
C. Recht der Europäischen Union	27
I. Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie	27
II. Europäisches Naturschutzrecht	28
1. Habitat- und Artenschutzrecht	28
2. Naturschutzrelevante Rechtsvorschriften	29
III. Europäisches Fischereirecht	30
D. Nationales Recht	31
I. Verfassungsrechtliche Bezüge des Meeresnaturschutzes	31
II. Nationales Meeresnaturschutzrecht	32
III. Naturschutzrelevantes Recht	33

Teil II Recht des Meeresnaturschutzes im engeren Sinne

§ 3 Aufbau und Schutz mariner Schutzgebiete	37
A. Meeresschutzgebiete in völkerrechtlicher Perspektive	37
I. Zulässigkeit der Einrichtung von Marine Protected Areas (MPA's)	37
II. Völkerrechtliche Vorgaben zum Gebietsschutz	38
1. Schutzgebiete als Mittel des Biodiversitätsschutzes (CBD)	38
2. Die Schutzgebietsprogramme von HELCOM und OSPAR	39
3. Schutz der Lebensräume als Mittel des Artenschutzes (z. B. Bonner und Berner Konvention)	40
B. Habitatschutzrechtliche Vorgaben des Unionsrechts im Überblick	41
C. Meeresschutzgebiete des Netzes „Natura 2000“	42
I. Rechtsgrundlagen des bundesdeutschen Naturschutzrechts	42
II. Einrichtung mariner Natura 2000-Gebiete	43
1. Auswahl und Meldeprozess	43
a. Auswahl und Meldung mariner Vogelschutzgebiete	45
b. Auswahl und Meldung mariner FFH-Gebiete	46
2. Erklärung zum besonderen Schutzgebiet	48
a. Pflicht zur rechtsverbindlichen Unterschutzstellung	48
b. Geeignete Schutzkategorien	49
c. Inhalt der Schutzklärung	50
aa. Bestimmung des Schutzzwecks	50
bb. Bestimmung der Gebietsbegrenzungen	52
cc. Gewährleistung des europäischen Mindestschutzes	52
(1) Unterschutzstellung mariner Natura 2000-Gebiete in den Küstengewässern.....	52
(2) Unterschutzstellung mariner Natura 2000-Gebiete im Bereich der AWZ	53
3. Bestand der Schutzgebiete im Küstenmeer und in der AWZ	54

III. Mechanismen des Gebietsschutzes nach der Erklärung zum besonderen Schutzgebiet – dargestellt am Beispiel der Naturschutzgebiete „Östliche Deutsche Bucht“ und „Pommersche Bucht“	55
1. Grundlagen und Überblick	56
2. Verbote, Ausnahmen, Befreiungen	56
a. Inhalt und Reichweite der Verbote	56
aa. Aquakulturen und Verklappung von Baggergut (§ 4 Abs. 2 NSG-VO)	56
bb. Verbote des § 4 Abs. 1 NSG-VO	57
(1) Künstliche Inseln, Anlagen, Bauwerke (§ 4 Abs. 1 Nr. 2 NSG-VO)	57
(a) Tatbestandsmäßige Handlungen	57
(b) Begrenzung der Reichweite des Verbots	58
(2) Schutzgutbezogene Handlungen (§ 4 Abs. 1 Nr. 1 NSG-VO)	60
(a) Tatbestandsmäßige Handlungen	60
(b) Begrenzung der Reichweite des Verbots	61
b. Ausnahmen und Befreiungen nach § 6 NSG-VO	62
aa. Grundlagen	62
bb. Ausnahmen	63
cc. Befreiungen	63
c. Befreiungen nach § 67 Abs. 2 BNatSchG	64
3. Verträglichkeits- und Ausnahmepfung bei bestimmten Vorhaben und Maßnahmen (§ 5 Abs. 1 NSG-VO)	65
a. Vorhaben und Maßnahmen im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 NSG-VO	66
b. FFH-Vorprüfung („Screening“)	67
c. FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP)	68
aa. Auswirkungsprognose	68
bb. Bewertungen der Auswirkungen – Erheblichkeitsbeurteilung	69
cc. Durchführung der Prüfung – Dokumentation	72
d. Ausnahmepfung	73
aa. Ordnungsgemäße FFH-VP als Anwendungsvoraussetzung des § 34 Abs. 3 bis 5 BNatSchG	73
bb. Zumutbare Alternativen	73
cc. Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses	75
dd. Kohärenzausgleich in marinen Bereichen	78
e. Integration habitatschutzrechtlicher Prüfungen in fachbehördliche Zulassungsverfahren	79
4. Verträglichkeits- und Ausnahmepfung bei Plänen	79
a. Aussage und Bedeutungsgehalt des § 5 Abs. 2 S. 1 NSG-VO ...	80

b. Verträglichkeitsprüfung bei Eignungsgebietsfestlegungen ...	80
c. Ziele und Grundsätze der Raumordnung in der AWZ	81
IV. Mechanismen des Gebietsschutzes vor der Erklärung zum besonderen Schutzgebiet	81
1. Gebietskategorien	82
2. Gebiete der Gemeinschaftsliste vor ihrer Unterschutzstellung ...	82
a. Grundlagen	82
b. Das allgemeine Verschlechterungs- und Störungsverbot	83
c. Zulassung von Projekten	85
aa. Projektbegriff	85
bb. Verträglichkeits- und Ausnahmeprüfung	86
(1) Erfordernis einer FFH-Vorprüfung	86
(2) Erhaltungsziele als Bewertungsmaßstab der Verträglichkeitsprüfung	86
(3) Erheblichkeitsbeurteilung und Erheblichkeitsschwellen	87
(4) Ausnahmeprüfung	89
(5) Trägerverfahren der habitatschutzbezogenen Prüfung	89
d. Zulassung von Plänen	89
3. Vorverlagerung des Gebietsschutzes	90
a. Faktische Vogelschutzgebiete	90
b. Potenzielle FFH-Gebiete	91
D. Nationale Meeresschutzgebiete	93
E. Fortentwicklung des Gebietsnetzes	94
I. Anforderungen des europäischen Habitatschutzrechts	94
II. Vorgaben der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie	95
§4 Gesetzlich geschützte Biotope	97
A. Geschützte Biotoptypen im Meeresbereich	97
B. Das maßgebliche Schutzregime	98
I. Zerstörungs- und Beeinträchtigungsverbot	98
II. Geltungsgrenzen des Zerstörungs- und Beeinträchtigungsverbots ...	100
1. Geltung der Verbote im Meeresbereich der AWZ	100
2. Gewinnung von Bodenschätzen	101
3. Fischerei	101
III. Ausnahmen und Befreiungen	103
1. Erteilung einer Ausnahme	103
2. Befreiung	104
§5 Mariner Artenschutz	107
A. Anforderungen des internationalen und europäischen Rechts	107
I. Artenschutz als Gegenstand des Völkerrechts	107
1. Biodiversität und Artenschutz	108
2. Spezifische Vorgaben einschlägiger Artenschutzkonventionen ...	109
a. Jagd, Tötung, Naturentnahme	110

b. Störung	112
c. Schutz der Lebensstätten	113
II. Europäisches Artenschutzrecht	114
B. Mariner Artenschutz im Naturschutzrecht des Bundes	115
I. Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG	116
1. Geschützte Arten im marinen Bereich	116
2. Verbotene Handlungen	117
a. Jagd, Tötung, Naturentnahme	117
b. Erhebliche Störungen	119
c. Schädigung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten	123
3. Geltungsgrenzen der Zugriffsverbote	124
a. Geltung der Zugriffsverbote im Meeresbereich der AWZ	124
b. Privilegierung bestimmter Handlungen	125
aa. Fischereiwirtschaftliche Bodennutzung	125
bb. Eingriffsvorhaben	126
cc. Gesetzlich geforderte Umweltprüfungen	128
II. Ausnahmen, § 45 Abs. 7 BNatSchG	129
1. Voraussetzungen der Erteilung einer Ausnahme	129
a. Ausnahmegründe	129
b. Alternativlosigkeit	132
c. Erhaltungszustand der Populationen	133
aa. Artenschutzrechtliches Verschlechterungsverbot	134
bb. Weitergehende Anforderungen des Art. 16 FFH-RL	136
2. Behördliches Ermessen	139
§ 6 Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung	141
A. Veränderungen im Meeresbereich als Eingriff in Natur und Landschaft	141
I. Eingriffshandlung – Grundflächenbezug relevanter Einwirkungen	142
II. Eingriffswirkung – Möglichkeit erheblicher Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und Landschaftsbildes	143
1. Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts	143
2. Landschaftsbild	144
III. Privilegierung der fischereiwirtschaftlichen Bodennutzung	145
B. Das Eingriffsfolgenregime	145
I. Geltungs- und Anwendungsgrenzen des § 15 BNatSchG	146
II. Bewältigung der Eingriffsfolgen	147
1. Unterlassung vermeidbarer Beeinträchtigungen	147
2. Pflicht zur Naturalkompensation	149
3. Versagung des Eingriffs	151
4. Ersatzgeld	153
III. Zuständigkeit und Verfahren	153
§ 7 Haftung für Umweltschäden im Bereich der Meeresbiodiversität	155
A. Grundlagen	155
B. Kernfragen der Einstandspflicht für Schädigungen der Meeresbiodiversität	156

I. Anwendungsbereich	156
II. Biodiversitätsschäden im Meeresbereich	157
1. Die maßgeblichen Schutzgüter	157
2. Erheblich nachteilige Auswirkungen	158
3. Legalausnahmen	160
III. Der Verantwortliche	161
IV. Einstandspflichten im Überblick	161
C. Bedeutung der Einstandspflicht für lokale Eingriffe	162

Teil III Schutz von Arten und Lebensräumen vor lokalen Eingriffen

§ 8 Aufsuchung und Gewinnung von Bodenschätzen	167
A. Thematisch einschlägige Vorgaben des Völker- und EU-Rechts	167
I. Völkerrecht	167
II. EU-Recht	168
B. Bundesberggesetz (BBergG)	168
I. Grundlagen	169
II. Bergrechtliches Konzessionsverfahren	170
1. Zuständigkeit und Verfahren	170
2. Naturschutz als Versagungsgrund	171
III. Bergrechtliche Betriebspläne	173
1. System der Betriebspläne im Überblick	173
2. Zulassung herkömmlicher bergrechtlicher Betriebspläne	174
a. Das Betriebsplanzulassungsverfahren	174
aa. Einreichung des Betriebsplans	174
bb. Beteiligung anderer Behörden	175
cc. Naturschutzbezogene Verfahrensanforderungen	175
b. Naturschutz im bergbehördlichen Prüfungsprogramm	177
aa. Zulassungsvoraussetzungen des § 55 BBergG	177
(1) § 55 Abs. 1 S. 1 Nr. 9 BBergG	177
(2) § 55 Abs. 1 S. 1 Nr. 11 BBergG	178
(3) § 55 Abs. 1 S. 1 Nr. 13 BBergG	180
(4) Konkretisierung durch die Festlandsockel- Bergverordnung	180
bb. Ergänzung des Prüfprogramms durch § 48 Abs. 2 BBergG	181
(1) Habitatschutzrechtliche Anforderungen	181
(2) Schutzbestimmungen des Biotop- und Artenschutzrechts	182
(3) Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung	183
c. Zusätzliche naturschutzrechtliche Gestattungen	183
3. Die bergrechtliche Planfeststellung	184
a. Planfeststellungspflichtige Vorhaben	184
b. Das bergrechtliche Planfeststellungsverfahren	185
aa. Behördliches Verlangen und Scoping	185
bb. Vorzulegende Unterlagen	186

cc. Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung	187
dd. Zusammenfassende Darstellung	188
c. Planfeststellungsbeschluss	188
4. Rechtsfragen des Habitatschutzes im bergrechtlichen	
Betriebsplanverfahren	189
a. Rahmenbetriebsplan als maßgebliche Verfahrensstufe für	
die habitatschutzrechtlichen Prüfungen	189
b. Habitatschutz bei der Zulassung von Haupt- oder	
Sonderbetriebsplänen	190
§ 9 Errichtung und Betrieb von Anlagen	193
A. Thematisch einschlägige Vorgaben des Völker- und EU-Rechts	193
I. Völkerrecht	193
II. EU-Recht	194
B. Errichtung und Betrieb von Seeanlagen	195
I. Geltungsbereich	195
II. Genehmigungserfordernis	196
III. Zuständigkeit und Verfahren	196
1. Antrag und Unterlagen	197
2. Beteiligung von Behörden und sonstigen Stellen	197
3. Umweltverträglichkeitsprüfung	198
IV. Versagung der Genehmigung – Das materielle	
Prüfungsprogramm	199
1. Gefährdung der Meeresumwelt	200
a. Die Regelbeispiele	200
aa. Besorgnis der Verschmutzung der Meeresumwelt	200
bb. Gefährdung des Vogelzuges	201
b. Grundtatbestand einer Gefährdung der Meeresumwelt	201
2. Überwiegende öffentliche Belange	203
a. Erfordernisse der Raumordnung	203
b. Sonstige überwiegende öffentliche Belange	204
aa. Habitatschutzrecht	204
bb. Biotop- und Artenschutz	206
cc. Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung	206
V. Zusätzliche naturschutzrechtliche Gestattungen	207
VI. Verlängerung der Genehmigung	207
C. Änderungen der Seeanlagenverordnung	209
D. Errichtung und Betrieb von Anlagen in Küstengewässern –	
dargestellt am Beispiel der Windkraftnutzung	210
I. Grundlagen	210
II. Genehmigungsbedürftigkeit	211
III. Genehmigungsverfahren	211
IV. Materiell-rechtliche Anforderungen	212
1. Immissionsschutz	213
a. Schädliche Umwelteinwirkungen	213
b. Sonstige schädliche Einwirkungen	215

2. Sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften	216
a. Bauplanungsrecht	216
b. Wasserrecht	217
c. Naturschutzrecht	217
§ 10 Einbringung von Stoffen und Gegenständen	219
A. Vorgaben des Seevölkerrechts	219
I. Universelle seevölkerrechtliche Regelungen über die Verschmutzung der Meeresumwelt durch das Einbringen von Stoffen	219
1. Vorgaben aus dem Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (SRÜ)	219
2. Londoner Dumping Konvention mit ihrem Zusatzprotokoll von 1996	220
a. Schutzgut und räumlicher Anwendungsbereich	221
b. Völkerrechtlicher Einbringungsbegriff und völkerrechtliches Einbringungsverbot	221
c. Ausnahmen vom Einbringungsverbot	222
II. Regelungen in regionalen Übereinkommen – Helsinki- Übereinkommen und OSPAR-Übereinkommen	222
B. Einbringung außerhalb des Küstenmeeres	224
I. Umsetzung seevölkerrechtlicher Vorgaben im nationalen Recht	224
II. Geltungsbereich – Einbringungsbegriff	224
III. Grundsätzliches Einbringungsverbot im deutschen Recht und Ausnahmen	225
IV. Erlaubniserteilung	227
1. Zuständigkeit	227
2. Naturschutzbezogene Gehalte des § 5 Hohe-See-EinbrG und Bedeutung der Anforderungen des Naturschutzrechts für die Erlaubnis	227
C. Einbringung im Küstenmeer	228
I. Reform des Wasserrechts – Verfassungsrechtliche Grundlage und bundesrechtliche Regelung	229
II. Einbringen von Stoffen als „Benutzung“ von Gewässern – Bundesrechtliche Regelungen für das Küstenmeer und landesrechtliche Abweichungen	229
§ 11 Sonstige Vorhaben	233
A. Transit-Rohrleitungen und Unterwasserkabel	233
I. Thematisch einschlägige Vorgaben des Völker- und EU-Rechts	233
1. Völkerrecht	233
2. EU-Recht	235
II. Anforderungen des nationalen Rechts	235
1. Verlegung und Betrieb auf dem Festlandsockel	235

a. Genehmigung von Transit-Rohrleitungen	235
aa. Zuständigkeit und Verfahren	236
bb. Versagungsgründe	237
(1) Überblick	237
(2) Naturschutz als Versagungsgrund	237
(a) Unvertretbare Beeinträchtigung der Pflanzen- und Tierwelt	237
(b) Bedeutung des Habitat-, Biotop- und Artenschutzrechts	240
(c) Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung	241
b. Verlegung und Betrieb von Unterwasserkabeln (§ 133 Abs. 4 BBergG)	241
2. Rohrleitungen und Unterwasserkabel im Küstenmeer	241
B. Untergrundspeicherung	242
C. Sonderfall der Speicherung von CO ₂ im Meeresgrund	242
I. Völkerrechtliche Zulässigkeit der Speicherung von CO ₂ im Meeresuntergrund	243
II. Vorgaben des europäischen Rechts	244
III. Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland	245
§ 12 Wissenschaftliche Meeresforschung	247
A. Vorgaben des Seevölkerrechts	247
I. Recht auf Meeresforschung und ihre Umweltpflichtigkeit	248
1. Geeignete Methoden und Mittel	248
2. Keine Beeinträchtigung anderer Meeresnutzungen	248
3. Bindung an das internationale, regionale und nationale Meeresumweltrecht	248
4. Folgenbeseitigung – Auflage der Entfernung von Anlagen oder Ausrüstungen nach Abschluss der Forschungsarbeiten, Art. 249 Abs. 1 lit. g SRÜ	249
5. Ergänzung der Umweltpflichtigkeit durch eine Haftungsregelung, Art. 263 SRÜ	249
II. Küstenstaatliche Rechte und Regelungsbefugnisse im Bereich der AWZ und des Festlandsockels	250
1. Versagung der Zustimmung zu fremder Meeresforschung durch den Küstenstaat	250
a. Versagung nach Art. 246 Abs. 5 lit. a SRÜ – Ressourcenbezug	250
b. Versagung nach Art. 246 Abs. 5 lit. b SRÜ – Spreng- und Schadstoffe	251
c. Versagung nach Art. 246 Abs. 5 lit. c SRÜ – Inseln, Anlagen und Bauwerke	252
2. Die Pflicht zur Zustimmung zu Vorhaben der Meeresforschung „unter normalen Umständen“	253
3. Zusammenfassung	254

B. Anforderungen des nationalen Rechts	254
I. Gesetz über die Durchführung der wissenschaftlichen Meeresforschung	254
II. Forschungshandlungen in Bezug auf den Festlandsockel (§ 132 BBergG)	255
1. Forschung zur Entdeckung von Bodenschätzen	255
2. Forschungshandlungen ohne Bezug zur Aufsuchung von Bodenschätzen	256
a. Anwendungsbereich der Regelung des § 132 BBergG	256
b. Genehmigungsvorbehalt und Versagungsermessen	257
c. Angaben im Antrag – Anforderungen und Versagung	257
d. Versagung wegen entgegenstehender überwiegender öffentlicher Belange	258
aa. Beeinträchtigung von Schifffahrtsanlagen und -zeichen	258
bb. Unvertretbare Beeinträchtigungen anderer Meeresnutzung und der Pflanzen- und Tierwelt	258
cc. Vermeidbare Beeinträchtigungen des Legens, der Unterhaltung und des Betriebes von Unterwasserkabeln und Rohrleitungen	260
e. Besorgnis der Verunreinigung der Meere	261
f. Gefährdung der Bundesrepublik Deutschland	262
 Teil IV Schutz von Arten und Lebensräumen vor Beeinträchtigungen durch die Seeschifffahrt und die Fischerei	
 § 13 Seeschifffahrt	265
A. Seevölkerrechtliche Vorgaben im Überblick	265
B. Erlass von allgemeinverbindlichen schiffsbedingten Restriktionen (Durchfahrt und Einleitung) durch die IMO	266
I. Nord- und Ostsee: Sondergebiete gemäß MARPOL 73/78	266
II. Schiffswegeführung: Einrichtung eines zu meidenden Gebiets i.S.v. SOLAS 74 auf Grundlage der Richtlinien aus Res. A. 572 (14) IMO	268
1. Rechtsgrundlage	268
2. Materielle Voraussetzungen und Vorgaben für die Ausgestaltung	270
a. Allgemeines	270
b. Planungsfaktoren	270
c. Besondere Anforderungen an die Festlegung zu meidender Gebiete	270
d. Gestaltungsvorgaben	271
3. Verfahren	273
4. Zusammenfassung	274

III. Einrichtung eines besonders empfindlichen Meeresgebietes (PSSA) nach den Empfehlungen aus Res. A. 982 (24) IMO	275
1. Rechtsnatur und Gestaltungsmöglichkeiten	275
2. Anforderungen	276
a. Materielle Voraussetzungen	276
aa. Ökologische Kriterien	276
bb. Soziale, kulturelle und ökonomische Kriterien	276
cc. Wissenschaftliche und edukative Kriterien	277
dd. Verletzlichkeit bzw. Schutzbedürftigkeit	277
b. Gestaltungsanforderungen	277
c. Verfahren	278
aa. Initiative und Antrag	278
bb. Vorschlag von Schutzmaßnahmen	278
cc. Zuständige Organe und Entscheidungsmaßstäbe	279
dd. Entscheidung und Implementierung	280
d. Zusammenfassung	280
C. Schifffahrtsbedingte Restriktionen der Küstenstaaten	281
I. Erlass von Schifffahrtsbeschränkungen in der AWZ	281
1. Restriktionen durch die Küstenstaaten nach Art. 211 Abs. 6 SRÜ	281
a. Art. 211 Abs. 5 SRÜ	281
b. Art. 211 Abs. 6 lit. a SRÜ	281
c. Ergänzende Befugnisse nach Art. 211 Abs. 6 lit. c SRÜ	283
d. Bewertung	284
2. Regelungen nach deutschem Recht	284
a. Gewährleistung der Schifffahrtsfreiheit nach § 57 Abs. 3 Nr. 1 BNatSchG im Bereich geschützter Meeresflächen ...	284
b. Schifffahrtsfreiheit und Biotop- und Artenschutz	285
c. Beschränkung durch § 4 BNatSchG	285
II. Erlass von Schifffahrtsbeschränkungen im Küstenmeer	286
1. durch die Küstenstaaten gemäß Art. 211 Abs. 4 SRÜ	286
2. nach nationalem Recht	287
§ 14 Fischerei	289
A. Internationale und europäische Vorgaben	289
I. Völkerrechtliche Vorgaben	289
1. Seevölkerrecht	289
a. Innere Gewässer und Küstenmeer	289
b. Ausschließliche Wirtschaftszone	290
c. Festlandsockel	291
d. Sonderregelungen für besondere Fischbestände und Meeressäuger	292
aa. Grenzüberschreitende und gebietsübergreifende Fischbestände	292
bb. Weit wandernde Arten	293

cc. Meeressäugtiere	293
dd. Anadrome Fischbestände	295
ee. Katadrome Fischbestände	295
2. FAO Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Fischerei (CCRF)	296
3. Regionales Umweltvölkerrecht	297
a. OSPAR-Übereinkommen	297
b. Helsinki-Übereinkommen (HÜ)	298
II. Europäisches Unionsrecht – Die Gemeinsame Fischereipolitik (GFP)	302
1. Ziele, Kompetenzfragen und Regelungsbereiche	302
2. Regelungsbereiche der Gemeinsamen Fischereipolitik	306
3. Ziele und Instrumente der Gemeinsamen Fischereipolitik mit Naturschutzrelevanz	309
a. Ziele und Grundsätze – „Ökosystemorientierter Ansatz“ und nachhaltige Nutzung	309
b. Das Instrumentarium zur Bestandserhaltung nach der FGV 2002	310
aa. Festsetzung von zulässigen Gesamtfangmengen (TAC) und Quoten	310
bb. Mehrjährige Bewirtschaftungs- und Wiederauffüllungspläne	311
cc. Sofortmaßnahmen der Kommission (oder eines Mitgliedstaats) nach Art. 7 (und Art. 8) FGV 2002 (Dringlichkeitsverfahren)	312
dd. Maßnahmen der Mitgliedstaaten gegenüber Fischereifahrzeugen unter eigener Flagge, Art. 10 FGV 2002	313
ee. Maßnahmen des Mitgliedstaats in der 12-Seemeilen-Zone, Art. 9 FGV 2002	313
4. Bestandsmanagement im Rahmen der GFP: weitere Systematisierung und Beispiele mit Naturschutzrelevanz	314
a. Jährliche „TAC-Verordnungen“ und die künftige Rechtslage	314
b. Verbotene und geschonte Arten, Fangbeschränkungen für Arten	316
c. Unbeabsichtigte Beifänge von Seevögeln und Walen	317
d. Gebietsbezogene Fischereibeschränkungen u. a. zum Schutz empfindlicher mariner Lebensräume	318
e. Fischereischutzzonen	320
5. Kurzanalyse dieser Maßnahmen	320
B. Gebietsbezogene Beschränkungen der Fischerei	321
I. Beschränkung der Fischerei in geschützten Meeresgebieten des Netzes Natura 2000	321
1. Natura 2000 im Bereich der AWZ und des Festlandssockels	321

a. Einschlägige Regelungen des nationalen Naturschutzrechts	321
b. Zum Erfordernis einer Beschränkung der Fischerei in Natura 2000-Gebieten	322
c. Möglichkeiten zur restriktiven Steuerung der Seefischerei	324
aa. Fischereiliche Maßnahmen nach der FGV 2002	324
(1) Maßnahmen der Mitgliedstaaten für Fischereifahrzeuge unter eigener Flagge	324
(2) Sofortmaßnahmen nach Art. 8 FGV 2002	325
(3) Weitere spezifisch fischereiliche Maßnahmen	325
bb. Fischereibeschränkungen nach dem Non-Paper der Kommission	326
2. Natura 2000 im Bereich des Küstenmeeres und der inneren Gewässer	327
a. Normative Regelung und Kompetenzen	327
b. Fischereibeschränkungen nach dem EU-Recht	328
aa. Maßnahmen der Mitgliedstaaten für Fischereifahrzeuge unter eigener Flagge	328
bb. Maßnahmen der Mitgliedstaaten in der 12-Seemeilen-Zone	328
cc. Sofortmaßnahmen nach Art. 8 FGV 2002	330
c. Fischereibeschränkungen in Natura 2000-Gebieten	330
3. Seefischerei in Natura 2000-Gebieten als Projekt?	330
4. Verfahren der Verträglichkeitsprüfung bei der Grundfischerei	334
II. Beschränkung der Fischerei in geschützten Meeresgebieten außerhalb des Netzes Natura 2000	336
III. Einrichtung fischereifreier (oder fischereibeschränkter) Zonen	337
1. Schutzbeitrag	337
2. Bestehende Fischereischutzzonen in der AWZ und auf dem Festlandssockel	337
3. Schonbezirke und Beschränkungen in Küstengewässern	338
C. Fischerei und Artenschutz (insbesondere Beifang)	339

Teil V Überwachung und Durchsetzung naturschutzbezogener Anforderungen

§ 15 Grundlagen	343
------------------------------	------------

§ 16 Verteilung behördlicher Aufgaben	345
--	------------

A. Überwachung der Einhaltung des Naturschutzrechts	345
I. Naturschutzbehörden	345
II. Gegenstand der Überwachung	346

B. Überwachung von Vorhaben und Anlagen	347
I. Bergaufsicht	347
II. Überwachung von Offshore-Anlagen	348
III. Unterwasserkabel und Rohrleitungen	349
IV. Einbringung von Stoffen und Gegenständen	350
C. Überwachung der Seeschifffahrt	351
D. Überwachung der Fischerei	352
§ 17 Repressives Einschreiten	357
A. Einschreiten bei formell legalen Handlungen oder Aktivitäten	357
B. Einschreiten bei formell illegalen Handlungen	359
 Teil VI Meeresnaturschutz in konzeptionell-planerischer Perspektive	
§ 18 Vorgaben der Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie	363
A. Ziel, Gegenstand und Anwendungsbereich der Richtlinie	363
B. Meeresstrategien der Mitgliedstaaten	365
I. Vorbereitungsphase	365
II. Erstellung der Maßnahmeprogramme	366
1. Konzeptionsphase	367
2. Integrationsphase	367
3. Ausnahmen	368
C. Umsetzung in der Bundesrepublik Deutschland	369
D. Beitrag zum Meeresnaturschutz	370
§ 19 Maritime Raumplanung	371
A. Maritime Raumordnung im Lichte des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen	371
B. Maritime Raumordnung in der Bundesrepublik Deutschland	372
I. Raumordnung im Küstenmeer	372
II. Raumordnung in der AWZ	373
§ 20 Integriertes Küstenzonenmanagement	377
Literatur	379
Sachverzeichnis	391